



Der Regisseur zum Film

Ich wollte schon lange einen Film machen, indem sich das «erschöpfte Individuum» an einem Ort, außerhalb aller Orte wiederfindet und in dem es um diese rätselhafte Schwäche geht. Und bald war auch der einzig wahre Schauplatz dafür gefunden: ein altes Sanatorium mitten im Harz, dass nun zum Protagonisten seiner eigenen Geschichte wird.

Hier ist alles echt. Das ist nie Kulisse. Das ist ein Raum. In dem seit über hundert Jahren gebadet und geruht und geheilt wird. Die Modediagnosen kamen und gingen und hatten schöne Namen, wie die Neurasthenie, diese seltsame Nervenschwäche des Fin de Siècle, die nervöse Erschöpfung oder der Burnout. Die Beschwerden waren weniger wechselhaft. Symptome, wie Schwindel, Angst und Schlaflosigkeit zogen sich durch alle Zeiten und Befunde, die Heilmittel aber hatten sich den Erschöpfungsphänomenen anzupassen: frühe Experimente mit Hypnose, Luft- und Sonnenbäder, die Moorbäder – lange Zeit wurde viel gebadet.

Ich wollte filmisch über die Figuren widerspiegeln, mit welcher Behandlung man zu den unterschiedlichen Zeiten auf die fast immer gleichen Symptome reagierte. Eine Diagnose ist längst das Rüstzeug der Moderne, fast alle haben eine. Unter welchem Namen ein Leiden amtiert, erzählt viel über die Zeit der Phänomene und ihre Problemlagen.

FORMEN MODERNER ERSCHÖPFUNG AB 13. NOVEMBER IM KINO



D 2024 119 Min.

mit

**BIRGIT UNTERWEGER, RAFAEL STACHOWIAK,
WOLF LIST, SARAH BERNHARDT,
MARCEL SITNIK**

Regie SASCHA HILPERT

Buch SASCHA HILPERT, MARTIN ROSEFELDT

Bildgestaltung DIRK LÜTTER Ton FRANK BUBENZER

Montage JANINA HERHOFFER

Koregie Schauspielführung JULES HERRMANN

Casting KATRIN VORDERWÜLBECKE

Sound-Design MATZ MÜLLER

Mischung FREDERIK THOMSEN

Farbkorrektur CLEMENS SEIZ

Produktionsleitung DANIELA DIETERICH

Redaktion CHRISTIAN CLOOS

Produzenten ERIK WINKER, MARTIN ROELLY, ÜMIT ULUDAĞ

Eine Produktion von CORSO FILM

In Koproduktion mit dem ZDF – DAS KLEINE FERNSEHSPIEL

**Gefördert von FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW,
NORDMEDIA, DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS**

WWW.REALFICTIONFILME.DE



FORMEN MODERNER ERSCHÖPFUNG

Birgit Unterweger

Rafael Stachowiak

Ein Film von
Sascha Hilpert





Zum Film

Tief im Harz befindet sich das letzte Sanatorium Deutschlands, die Klinik Dr. Barner, wo seit mehr als 100 Jahren erschöpfte Menschen nach Ruhe und Heilung suchen. In seinem dokumentarischen Spielfilm lässt Sascha Hilpert seine fiktiven Patient*innen mit den echten Therapeut*innen und Pfleger*innen des Sanatoriums agieren. Ein Portrait des Hauses entsteht und er kommt Jahrzehnten der Erschöpfung auf die Spur.

Birgit Unterweger und Rafael Stachowiak spielen als Henri und Nina zwei Patient*innen, die sich im Sanatoriumsbetrieb kennenlernen. Vom Leben ausgebrannt suchen sie zwischen Redekur und Liegekur, hinter verschneiten Fenstern und vor geblühten Tapeten, nach Ruhe und sich selbst.

Mit seinem einzigartigen Konzept mischt **FORMEN MODERNER ERSCHÖPFUNG** die Grenzen zwischen Dokumentar- und Spielfilm und kreiert damit einen ebenso erhellenden, wie auch berührenden Blick auf mentale Gesundheit und Klinikalltag.



Das Haus

Um die Jahrhundertwende 1900, noch bevor Thomas Manns Zauberberg den Nerv der Zeit traf, suchte der Philologe und Mediziner Dr. Friedrich Barner eine neue Art von Heilanstalt im Harz zu verwirklichen, ein Ort der Ruhe und Erholung. Der Jugendstil-Architekt Albin Müller, bekannt aus der Darmstädter Künstlerkolonie Mathildenhöhe, entwarf dazu den Mittelbau und gesamten Innenraum der Klinik. In dem Gebäude befindet sich heute die Klinik Dr. Barner, ein Fachkrankenhaus für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, welche psychotherapeutische Verfahren mit körperorientierten Methoden verbinden.

